

Gemeindefest macht vor allem Kindern Spaß

St. Marien: Familiengottesdienst und Angebot rund um die Marienkirche auf dem Stiftberg

■ **Herford** (gek). Autos waren auf der Stiftbergstraße am Sonntag verboten. Vielmehr düstern kleine Rennfahrer auf Tretrollern, Kettcars und Fahrrädern durch einen Parcours. Denn die Mariengemeinde hatte zum Gemeindefest geladen und sich vor allem für die kleinsten Besucher viel einfallen lassen.

Mit einem Familiengottesdienst, den Kinder und Erzieher des Kindergartens gestaltet hatten, begann das Fest rund um die Kirche. Die Musiker des Bläserchores leiteten vom offiziellen in den gemütlichen Teil ihrer Matinee. Während die Erwachsenen der Musik lauschten und sich bei Bratwurst und Kuchen stärkten, wurde den Kindern allerlei geboten.

„Die Würstchen selbst zu grillen war toll“, sagt etwa Leni (10) die mit ihrer Schwester vor einer Feuerschale sitzt. Anna knuspert genüsslich ihr Stockbrot und erholt sich vom Toben am Spielmobil. Das hat der 6-Jährigen nämlich am

meisten Spaß bereitet. Die Kirchenrallye wollen die beiden noch ausprobieren. Patrick Rau (16), der für die Konfirmanden dabei ist, und Joana Frischmuth (16) vom CVJM stehen schon bereit, um die Aufgaben zu erklären.

In das Nachmittagsprogramm leitete Harald Mewes, der mit seinem ostwestfälischen Kabarett für Lacher sorgte. Pfarrer Matthias Storck begleitete zu den vollen Stunden Interessierte in den Kirchturm und freute sich über die große Resonanz: „Der Familiengottesdienst und das Fest werden gut angenommen.“

Kinderschminken, ein Kinderkarussell und ein kleiner Flohmarkt rundeten das Angebot ab. Für Melina (10) war der Nähstand das Spannendste, „weil ich selber so gern nähe“. Ermöglicht wurde das Fest erst durch die vielen ehrenamtlichen Helfer. Mit dabei waren: CVJM, Kita Stiftberg, Frauen-Abendkreis, Café Welcome, Presbyterium und die Trauergruppe.



Teamwork: Werner Seyfert könnte allein sein Atelier nicht mehr für Besucher öffnen, Yvonne Vahle, die sich zum ersten Mal an den Offenen Ateliers beteiligt, hätte keinen geeigneten Raum. Zusammen verwandeln sie Seyferts Atelier in farbenfrohes Reich der Fantasie. FOTOS: BITTNER

Künstler zeigen kreative Vielfalt

Offene Ateliers: In Herford und Hiddenhausen zeigen 24 Künstler Kunstwerke. 66 Kunstschaffende hatten sich im Kreisgebiet beteiligt

Von Ralf Bittner

■ **Kreis Herford.** „Es ist doch schön, dass über Kunst Menschen ins Gespräch kommen“, sagt Werner Seyfert, der älteste Teilnehmer an den siebten offenen Ateliers im Kreis Herford. Er zeigt klassische Arbeiten, die in vielen Jahren entstanden sind. Yvonne Vahle zeigt als Gast in seinem Atelier Bilder und Objekte, die in exotisch-bunte Fantasiewelten entführen.

„Wir profitieren beide von der Zusammenarbeit“, sagt sie, denn sie hat kein für Publikum geeignetes Atelier, Seyfert könnte sich aus gesundheitlichen Gründen auch nicht mehr beteiligen. Beide sind mit dem Publikumsinteresse am Samstagmorgen zufrieden, ebenso wie Brigitte Schrauwen, die mit Annemarie Richard ebenfalls eine Gastkünstlerin in ihr Atelier in Oettinghausen eingeladen hat. Beide kommen von der naturalistischen Kunst und sind auf der Suche nach ihrem Weg in die Abstraktion.

Frank Meinhardt und Adam Grimann entführen die Besucher jeweils in ganz eigene Wunderkammern. Meinhardt lädt in seine Wohnung mit Zeichnungen, Drucken, Objekten aus Gefundenem und mehr, Grimann bespielt gleich



Wunderkammer 1: Frank Meinhardt lädt in die Wohnung.



Wunderkammer 2: Adam Grimann mit Holzskulptur.

einen ganzen Keller in der Alten Schule Ottelau mit Gemälden, Installationen und Objekten. In der Ottelau, schlägt so etwas wie das Herz der Ateliers in Herford. Gleich

acht Künstler nutzen die Gelegenheit sich hier im Rahmen der Veranstaltung gemeinsam zu präsentieren. Grimann ist allerdings am Samstagnachmittag vom Inte-

resse eher enttäuscht: „Rund 40 Menschen waren bis jetzt hier unten im Keller. Das waren in vergangenen Jahren schon mal deutlich mehr. Aber es gibt ja noch den Sonntag.“

Über mangelndes Interesse kann sich Theo Schaefer nicht beklagen. In seiner Wohnung zeigt er Werke aus 40 Jahren künstlerischen Schaffens, in denen er sich unter anderem mit Medien und ihrem Verhältnis zu Kunst auseinandersetzt, und zwar bildnerisch und theoretisch. Bei Kaffee und Kuchen wird dann auch schon mal über einen seiner Essays zum Thema diskutiert.

Insgesamt 66 Künstler hatten in allen Kommunen des Kreises am Samstag und Sonntag in ihre Ateliers eingeladen.



Abstraktion: Brigitte Schrauwen malt Blüten, Annemarie Richard zeigt als Gast in Schrauwens Atelier Segelboote.



Theo Schaefer: Er zeigt 40 Jahre künstlerisches Schaffen.

Wiedersehen nach einem Vierteljahrhundert

Klassentreffen: Abiturjahrgang des Ravensberger Gymnasiums von 1991 traf sich am Samstag in der Schule. Beim gemeinsamen Abend tauschten die Ehemaligen Anekdoten über ihre Schulzeit aus

■ **Herford** (fisch). „1991 haben wir Abi gemacht. Viele habe ich seitdem nicht gesehen“, sagt Marc Heidbrink. Das ist nun 25 Jahre her und Anlass genug für den Vorsitzende des Ehemaligenvereines vom Ravensberger Gymnasium, um seine Klassenkameraden zum Wiedersehen nach Herford einzuladen.

Von den 65 Abiturienten sind einige im Umkreis geblieben. „Aber auch aus Garching bei München, Melbeck oder aus Völklingen sind Schulfreunde angereist“, weiß Heidbrink. Mit staunenden Augen ließen sie sich von Schulleiterin Rita Klötzer am Samstag durch das Gebäude führen. „Es hat sich gar nicht so viel verändert“, stellt Heidbrink fest.

Das Treffen nach 25 Jahren ist das erste große Wiedersehen der Abiturienten. „Es gab

zwar 2004 ein Treffen, aber das ist inzwischen auch schon wieder zwölf Jahre her“, weiß der Vorsitzende.

An viele Ereignisse können die Abiturienten sich noch gut erinnern. „Ein Mitschüler meldete sich einmal mit der Entschuldigung rigor mortis,

also Totenstarre, vom Unterricht ab und die Lehrer unterschrieben scheinbar bedenkenlos. Die Entschuldigung schaffte es sogar in unsere Abizeitung“, erzählt Heidbrink. Auch ein Streit unter den Schülern ist noch in guter Erinnerung: Die 65 Abiturien-

ten waren sich uneinig darüber, ob man bei der Zeugnisübergabe einen Talar tragen wolle oder nicht. Bei der gemeinsamen Wiedersehensfeier im Bitter am Samstagabend konnten sie herzlich darüber lachen: „Inzwischen ist ja auch viel Zeit vergangen.“



25 Jahre später: Die Abiturienten von 1991 trafen sich am Samstag zum großen Wiedersehen im Ravensberger Gymnasium. Schulleiterin Rita Klötzer führte die Ehemaligen durch die Schule. FOTO: SCHULZ



Buntes Kinderprogramm: Patrick Rau (16, l.) und Joana Frischmuth (16, r.) erklären Leni (10) und Eva (6) die Kirchenrallye. FOTO: GEORGI

LESERBRIEFE

Keine überzogene Markthalle

■ Zur Berichterstattung über die Sanierung der Markthalle erreichte uns diese Zuschrift:

Wenn unsere Marketingexperten und Politiker in die Großstädte reisen, um sich inspirieren zu lassen, bekomme ich immer ein wenig Angst, dass sie vergessen, woher sie kommen. Herford ist keine trendige Metropole. Es ist nur ein Mittelstädtchen.

Und der Bedarf an einer völlig neu konzipierten Markthalle besteht einfach nicht. Unsere Markthalle ist sowieso schön und einzigartig. Eine echte Halle mit Frische-Angeboten aus der Region. Ich habe bei meinen Markthändlern jedenfalls noch keine Ananas gekauft, sondern Sellerie fürs Süppchen, die paar Kartoffelchen. Familien sehe ich auch dort. Manchmal in der Woche sorgt das Angebot dort zur Anschauung für Kindergartengruppen. Kaufen, schnippeln, selber kochen.

Schön, wenn die Kleinen das noch gezeigt bekommen. Der Herforder Wochenmarkt dient also der Nahversorgung in der Innenstadt mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln.

Die individuellen Stände haben ihren eigenen Charme. Das sagte gestern noch eine Dame aus England, die inzwischen Herforderin ist. Wir brauchen keine Einheitsbüchchen. Und schon gar keine Bierbude! Eine Bonbonkocherei?

So etwas zieht bestimmt an der Ostsee, wie in Eckernförde. Wir haben hier keine Touristen in Scharen. Und ich glaube auch nicht an ihr Kommen aus den Nachbarstädten. Alle Marktbesucher werden jetzt für zwei Jahre gezwungen, ihre Waren draußen anzubieten.

Dafür müssen bei einigen Verkaufswagen angeschafft werden, die schnell mal 40.000 Euro kosten – laut Auskunft eines Markthändlers. Was soll danach damit geschehen? Mein Lieblingshändler wird verhier mutlich die Rente vorziehen. Und wofür? Für Trend, Event und Lachsbrötchen?

Liebe Ratsmitglieder, bitte saniert die Halle, macht sie hell und übersichtlich, aber denkt an ihren eigentlichen Daseinszweck.

Ich möchte dort einfach nur einkaufen, ein Schwätzchen halten und vielleicht einen Kaffee trinken.

Elke Eickhoff
32052 Herford

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwählende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

radio
HERFORD

94.9 | 91.7

Telefon: 05221/18000
www.radioherford.de
info@radioherford.de



■ Mehrere tausend Flüchtlinge leben derzeit im Kreis Herford. Die meisten von Ihnen haben in den vergangenen Monaten nichts als Krieg, Terror, Angst und Zerstörung erlebt und haben sich deshalb auf den Weg in eine sichere Zukunft gemacht. Auch die Familie Abdou hat ihre Heimat in Syrien verlassen und lebt nun in Bünde. Unterstützung bekommt sie von Elisabeth Steinmeier, die Flüchtlingspatin der Familie, die ihnen in alltäglichen Situationen hilft oder einfach nur ein offenes Ohr hat. Heute zum Weltflüchtlingstag sprechen wir mit ihr. Das Interview ab 5.00 Uhr bei uns im Programm.



Laufsteg im Theater wird eröffnet

■ **Herford** (nw). Am Mittwoch, 22. Juni, veranstalten die Bekleidungs- und Assistenten des Anna-Siemsen-Berufskollegs um 19 Uhr im Stadttheater ihre Modenschau „Tailor Vision“. Die Kollegiatinnen zeigen Outfits, die sie im nun zu Ende gehenden Schuljahr gestaltet, entwickelt und umgesetzt haben. Eintrittskarten sind noch an der Abendkasse erhältlich.

Berufsinfoabend im Finanzamt

■ **Herford** (nw). Das Finanzamt lädt am Donnerstag, 23. Juni, von 17 bis 18 Uhr zum Berufsinfoabend ein. Auszubildende und Ausbildungsteam geben Auskunft über die duale Ausbildung im mittleren Dienst und das duale Studium im gehobenen Dienst. Azubis und Studenten werden von ihren Erfahrungen berichten. Für Schüler und deren Eltern besteht die Gelegenheit, sich einen Überblick zu verschaffen. 2017 werden mindestens zwei Ausbildungsplätze für jede der beiden Laufbahnen angeboten. Um eine kurze Anmeldung unter Tel. (052 21) 1 88 17 08 wird gebeten.



■ **Kreis Herford.** Am heutigen Montag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer auf den folgenden Straßen überprüft: **Bünde:** Gerhart-Hauptmann-Straße. **Hiddenhausen:** Milchstraße und Herforder Straße. **Enger:** Meller Straße, Hiddenhauser Straße. **Spenge:** Griesenbruchstraße und Ravensberger Straße. **Vlotho:** Herforder Straße.